

Ideen für Weihnachten im Coronajahr 2020

Dokumentation Onlinekonferenz 15.09.2020

Illustration: freepik.com

Wir haben vielleicht gehofft, dass es anders kommt. Aber wie es aussieht, werden wir nach Ostern und Pfingsten auch das Weihnachtsfest 2020 unter den Bedingungen der Corona-Pandemie feiern. Volle Kirchen am Heiligen Abend, heimeliges Weihnachtsliedersingen im Gedränge von Weihnachtsmärkten, das Weihnachtsoratorium zum Mitsingen - all das wird uns fehlen.

*Trotzdem: Die Botschaft, dass Gott unter widrigen Umständen zur Welt kommt und Freude, Trost und Frieden bringt in Gestalt eines wehrlosen Kindes, kommt uns ja ganz nah, wenn wir nach einer „Herberge“ für unsere Weihnachtsgottesdienste suchen und wenn wir uns der Kinder in Moria erinnern. Und es gibt viele Ideen, wie wir diese Botschaft gerade jetzt teilen und feiern können. Um solche Ideen zu sammeln und zu verdichten, haben sich am 15. September Pfarrer*innen aus allen Kirchenbezirken der Ekiba zu einer Webkonferenz zusammengeschaltet. In sechs Arbeitsgruppen haben sie Vorschläge für **Krippenspiele/Familiengottesdienste**, für **Online-Gottesdienste**, für **Gottesdienste im öffentlichen Raum der Städte und Dörfer**; für **Weihnachten im Stadion**, für **gottesdienstliche Kurzformen in der geöffneten Kirche** und für das **Feiern zu Hause mit Familie oder Freunden** erarbeitet. Dabei ist ein beeindruckender Strauß kreativer Vorschläge entstanden. Allen Ideen gemeinsam ist das Wissen, dass das Weihnachtsfest 2020 anders wird als alle bisherigen; aber auch das Vertrauen, dass es nicht „ausfällt“, sondern uns vielleicht gerade in dieser Situation besonders bewegen wird.*

Hier präsentieren wir Euch die redaktionell ein wenig überarbeiteten Ergebnisse der Webkonferenz. Es sind keine fertigen „Blaupausen“; das wäre auch gar nicht sinnvoll, weil die konkreten Gottesdienste gerade in dieser Situation entsprechend den örtlichen und regionalen Bedingungen gestaltet werden müssen. Aber wir sind sicher: Wer die Aufgabe hat, das Weihnachtsfest 2020 zu planen, wird hier auf Ideen stoßen, was für die eigene Gemeinde das Richtige sein könnte.

Damit diese Ideen noch weiter wachsen können, richten wir im Internet eine Plattform mit Kommentarfunktion ein, zu erreichen unter [Weihnachten im Coronajahr 2020](#)

(Mit dem Link kommt man in Meinekiba und mit „Weihnachten“ in der Suchfunktion zum Teamraum.)

Wir freuen uns, wenn Ihr die Ideen weiterdenkt, ausformt, vielleicht auch wichtige Erfahrungen bei der Rücksprache mit anderen Gemeinden, Konfessionen und Behörden mitteilt, damit andere darauf aufbauen können.

FAMILIENGOTTESDIENST - KRIPPENSPIEL

Die Idee - Was sollen die Menschen erleben?

- Wir wollen auch unter den besonderen Herausforderungen in diesem Jahr kleinen und großen Menschen die biblische Weihnachtsgeschichte und -freude lebendig nahebringen.
- Kinder (und auch Jugendliche) sollen beteiligt werden (u.a. durch Mitwirkung bei Krippenspiel und anderen liturgischen Elementen)

Formate:

IM FREIEN:

Weihnachtsmusical draußen gestalten

Platz vor der Kirche / Schulhof / Marktplatz

Alle (auch die Kinder) müssen gut sehen und hören. -> Technik / Bühnenelemente

Krippenspiel im Stall / auf dem Feld / im Wald / am See / auf dem Friedhof

kleines Bläserensemble / kleiner Kinderchor / Abstände mit Kerzengläsern als Deko markieren

Friedenslicht aus Bethlehem

in den Gottesdienst einbauen

Lebendige Krippe auf dem Marktplatz

Weihnachtsmarkt mit kleinem Anspiel / Dialog

Krippenspiel unterwegs

Ein knappes Stück / Dialog wird eingeübt, dann zieht die Krippenspielgruppe durch die Gemeinde. Menschen stehen an geöffneten Fenstern / Balkon - ähnlich wie bei der Sternsingeraktion. Das Spiel könnte auch auf einem Lastwagen / Anhänger (ähnlich wie bei Fasnachtsumzügen) gespielt werden, der durch den Ort zieht.

Gemeinde unterwegs

Die Gottesdienstbesuchenden bewegen sich auf einer festgelegten Route durch den Ort, um das Kirchengebäude herum oder zu besonderen Stellen im Ortsteil. Dort gibt es liturgische Bausteine / Krippenspielszenen / Musik und Lieder.

IN DER KIRCHE / IM GEMEINDEHAUS UND IN ANDEREN PASSENDEN RÄUMEN:

Krippenspiel als Schattenspiel

Krippenspiel mit Masken

Tiere (Ochs, Esel, Hund, Schafe ...) unterhalten sich an der Krippe. Sie tragen eine Mund- Nasen-Bedeckung, die als Tierschnauze gestalten ist. Die Texte werden von Sprecher*innen am Mikro gelesen.

Krippenspiel als Schattenspiel hinter Glas

wird hinter Glasscheiben / -türen im Gemeindehaus gespielt – Gottesdienstbesuchende schauen von draußen aus zu.

Krippenspiel mit Playmobilfiguren

Krippenspielszenen werden mit Playmobilfiguren gestellt und fotografiert und dann mit Beamer und Leinwand im Familiengottesdienst gezeigt.

Weitere Tipps dazu auf www.tscs.net

Krippenspiel als Klanggeschichte

Die Weihnachtsgeschichte wird erzählt. Einige die Gottesdienstteilnehmenden erhalten Rollenkarten und übernehmen die Verklanglichung der einzelnen Figuren mit körpereigenen „Instrumenten“ z.B. Menschen in Bethlehem (Füße und Hände stampfen und patschen), Josef (Füße im Wechsel hörbar auf den Boden setzen), Maria (Hände im Wechsel auf die Oberschenkel patschen).

Lebendiger Adventskalender

Am 24.12. die letzte Station des lebendigen Adventskalenders in der Kirche gestalten mit einem kleinen Krippenspiel und liturgischen Bausteinen

Krippenspiel mit wenigen Spieler*innen auf Abstand

Zwei Stücke, die auch verwendet werden dürfen, finden sich auf www.zentrum-verkuendung.de/ Gottesdienstliche Materialien / Krippenspiele. Hier gibt es auch noch weitere Infos und Tipps für Krippenspiele.

Zu bedenken:

- Vermutlich werden in einigen Gemeinden mehrere (Familien-)Gottesdienste am 24.12. gefeiert. Dann ist auf ausreichend Zeit und Möglichkeit zum Lüften und Desinfizieren zu achten.

- Denkbar ist auch, den Gottesdienst mit Krippenspiel schon vor dem 24.12. oder auch am 25. / 26. 12. zu feiern.
- Bei allen Bemühungen, möglichst vielen Menschen das Mitfeiern zu ermöglichen, sollte auch auf die eigenen Kräfte geachtet werden. Evtl. weitere Kooperationspartner*innen suchen!
- Bei Krippenspielproben sind die Hygiene- / Abstandsregeln ebenso zu beachten wie bei der „Aufführung“. Darum kann es hilfreich sein, die Proben in kleinen Gruppen (z.B. Geschwistergruppen) zu gestalten.
- Das Stück muss so gebaut sein, dass es in einzelnen Szenen geprobt werden kann, die erst bei der Aufführung zusammenkommen. Treffen an der Krippe „auf Abstand“
- Einige Gemeinden werden das Krippenspiel auch in kleinen Gruppen aufzeichnen, es dann zusammensetzen und im Gottesdienst „einspielen“. Das Krippenspiel ist zeitlich kurz zu halten.
- Ein „aufgezeichnetes“ Krippenspiel kann auch beim Advents- / Weihnachts- Schulgottesdienst und beim Kita-Gottesdienst gezeigt werden.
- Im Freien kann mit Mindestabstand von 2 Metern gesungen werden. Keine Angst vor den Temperaturen: Für andere Outdoor Events ziehen sich die Menschen auch entsprechend an!
- Bei den Familiengottesdiensten in Räumen stellt sich die Herausforderung der Anmeldung.

WEIHNACHTEN ONLINE

Die Idee - Was sollen die Menschen erleben?

Es ist damit zu rechnen, dass Menschen aufgrund der bestehenden Ansteckungsgefahr, der deutlich reduzierten Anzahl von Plätzen in Kirchen oder Veranstaltungsformaten im Freien, die z.B. durch längeres Stehen für sie mühsam sind, nicht an anloges Gottesdiensten und Andachten teilnehmen wollen/können. Digitale Angebote sind also eine wichtige Option. Sie können eine Chance sein, einerseits doch in den bekannten Kirchraum einzutauchen oder andererseits Weihnachten bewusst anders und insofern spannend zu erleben. Zwischen beiden Optionen gilt es grundsätzlich zu entscheiden.

Formate:

Analoge Veranstaltungen digital zugänglich machen

z.B. Adventsfeier, Andacht, Gottesdienst, Krippenspiel

als Stream/Download, per WhatsApp/Mail, auf Open-Air-Leinwand

Bei Aufnahme mit 360-Grad-Kamera und Betrachtung mit VR-Brille entsteht der Eindruck man wäre in der Kirche.

Eigene Homepage als Weihnachtsportal

Fotos, Tonaufzeichnungen, Bilder der Gemeinde

Fotos der Krippe oder des Weihnachtsbaums in der Kirche (auch über vier Wochen wechselnd, z.B. Baum wird ausgesucht/geschlagen, gebracht/aufgestellt, geschmückt)

Adventskalender: täglich eine Geschichte, Rätsel usw.

Digitales Krippenspiel der Konfis

kann im Laufe des Herbstes produziert werden, Text-Beispiele der letzten Jahre unter [Weihnachten im Coronajahr 2020](#)

(Wenn der Link nicht zum Teamraum führt, sondern nur in Meinekiba, muss man den Link mit der rechten Maustaste kopieren („Hyperlink kopieren“) und in die Adresszeile stellen.)

Predigtcollage

Statements von Gemeindegliedern zu Weihnachten werden aufgenommen und zusammengeschnitten.

Aufnahmen von Chören

Chöre und andere musikalische Gruppen müssen dieses Jahr auf die gewohnten und beliebten Konzerte verzichten; sie könnten aber in der Kirche musizieren/singen und aufgenommen werden. So können Gemeinden ihre Chöre zumindest digital erleben.

Vorab produzierte Andachten/Gottesdienste

ermöglichen Bilder aus Natur und Stadt. Teile des Gottesdienstes (Gebete, Lesung, Musik, Predigt) können auch an anderen Orten außerhalb der Kirche aufgenommen werden.

Dialog und Interaktion

Digitale Medien bieten Gelegenheit zur Partizipation, die auch genutzt werden sollte:

- Feedback, Gedanken und Fürbitten per Chat, Mail oder Message; Rückmeldungen fließen in den Gottesdienst ein.
- Gottesdienst auf Konferenzplattform, z.B. Zoom: Jede*r zeigt einen Gegenstand, der für sie/ihn zu Advent/Weihnachten gehört, darüber kommt man ins Gespräch; eignet sich auch für digitale Form des lebendigen Adventskalenders. In Videokonferenzen kann man sich auch per Telefon einwählen!

Welche Kompetenzen, Zusatzkompetenzen, Dienstleister werden benötigt?

Verschiedene Formate haben ihr Recht und ihre Nutzer*innen. Wer einen persönlichen Bezug zur Kirche, Gemeinde und den Protagonist*innen hat, zieht wahrscheinlich die (Amateur-)Aufnahmen aus der Heimatgemeinde professionell produzierten Übertragungen vor. Wer diesen Hintergrund nicht hat, misst die kirchlichen Übertragungen eher an professionellen Standards.

Infos zu Liedern, Einblendungen usw. sind unter www.ekiba.de/digitaletipps zu finden.

Die technische Umsetzung einer Videoproduktion kann eine komplexe Angelegenheit werden, wobei man auch mit wenig Budget heutzutage gute Ergebnisse erzielen kann. Prinzipiell muss man an drei Bereiche denken:

- 1. Bildgestaltung:** Es muss keine teure Kamera sein: Die Kameras aktueller Smartphones und Tablets liefern gute Bilder. Ebenfalls zur Bildgestaltung gehört das bewusste Einsetzen von Lichtquellen, wie z.B. der Sonne, der vorhandenen Raumbelichtung oder Extrabelichtung.
- 2. Ton:** Der Ton ist das Wichtigste bei der Produktion. Über Verwackler im Bild wird oft hinweggesehen, bei schlechter Tonqualität ist das „Ansehen“ eine Qual. Mikrofone für Smartphone & Co. kosten nicht viel. Bei Musikdarbietungen und vielen weiteren Tonquellen ist ein Mischpult unerlässlich, um eine gut ausgepegelte Tonspur zu erhalten. Eventuell lässt sich der Ton auch direkt von der Kirchenanlage abnehmen.
- 3. Schnitt:** Sollten mehrere Bildquellen zum Einsatz kommen oder einzelne Sequenzen gedreht werden, müssen diese mit einem Schnittprogramm oder sogar Live mit einem Bild-/Tonmischer oder der kostenlosen Software OBS „geschnitten“ werden.

Diese drei Komponenten haben - neben der Inszenierung - einen wesentlichen Einfluss auf die Rezeption durch die Zuschauer*innen. Eine Technikübersicht mit in der Praxis bewährtem Equipment ist abrufbar unter: www.bit.ly/technikliste

WEIHNACHTEN IN DORF UND STADT

(Kleinere Formen an verschiedenen Orten im Freien)

Die Idee

Weihnachten im Coronajahr 2020 ist anders – und wir stehen dazu. Das Gewohnte und Vertraute können viele Gemeinden im Hinblick auf die Hygieneschutzbedingungen nicht bieten. Daher bringen wir die Weihnachtsbotschaft in kleinen Einheiten auf öffentliche Plätze der Stadt oder des Dorfes. Sitzplätze sind nicht erforderlich, die Hygienekonzepte relativ einfach: Familienverbände können eng beieinander stehen, zu Personen anderer Haushalte ist etwa 2 Meter Abstand erforderlich. Als Kirche organisieren wir Orte oder Stationen.

Beispiele für Titel:

- „Weihnachtsdorf Musterhausen“ (= mehrere Krippenstationen im Ort)
- „Weihnachten läuft“ (= Einladung zur Wandel-Andacht)
- „Weihnachten auf dem Markt“ (= Impuls, Singen, Segen an zentralem Ort)
- „Weihnachten mobil“ (Traktor mit Bühne ermöglicht Stationen in Wohnvierteln)

Was sollen die Menschen erleben?

- Das Gefühl: Es ist Weihnachten.
- Die Weihnachtsgeschichte miterlebt und evtl. mitgestalten
- Gemeinschaft, insbesondere für Menschen, die allein sind
- Erlebnis am Weihnachtsbaum: Einfach singen, z. B. mit Posaunenchor
- Einen Impuls bekommen, keinen Ersatz für einen vollständigen Gottesdienst
- Kirche ist präsent, sie ermöglicht auch in der Pandemie, Weihnachten zu feiern.
- Weihnachten ganz „ursprünglich“ erleben, denn auch Herbergssuche und Hirtenszene spielten in einer eher unwirtlichen Welt.

Elemente an den Stationen

- Singen, z. B. Kinderchor
- Musik, z. B. Posaunenchor
- Krippe
- Weihnachtsbaum
- Weihnachtsgeschichte, eventuell in verteilten Rollen
- eher Impuls als Predigt
- Schweigen/Innigkeit
- Kerzen
- Abschlusseggen

Denkbare Struktur der Stationen

- Entlanggehen an der Weihnachtsgeschichte (Jede Station ist ein gestaltetes Krippenbild.) – jeweils Lesung, Gedankenimpuls, Lied
- Weihnachten vielfältig erlebbar machen (Jede Station beleuchtet Weihnachten durch eine andere Kunstform oder liturgische Form – Lesung mit verteilten Rollen, Harfenspiel, Bänkelsänger, Kinderchor, Preacher Slam, Gebetsstation mit Taizégesang...)
- Weihnachten vielfältig klingen lassen (Jede Station bietet eine eigene Musikfarbe, evtl. verbunden mit eigener Verkündigungsform.)

Leitfrage: Welches Erlebnis bietet jede Station im Unterschied zu den anderen?

Zeitliche Struktur

Idee 1:

Stationenweg, der individuell in etwa 1,5 Stunden abgeschritten werden kann. Für den gemeinsamen Abschluss auf zentralem Platz gibt es eine feste Uhrzeit.

Idee 2:

Zeitlich geordneter Stationenablauf, eventuell auch in zeitlicher Staffelung Start ermöglichen wie bei einer „Weihnachtsrallye“

Idee 3:

An einem Ort zuverlässig zu jeder vollen Stunde o. ä. dasselbe bieten

Idee 4:

Bänkelsänger-Prinzip: Leiterwagen fährt zu den Menschen

Welche Kompetenzen, Zusatzkompetenzen, Dienstleister werden benötigt?

- Bühnenbauer
Beschallungstechnik
Lichttechnik
- Musiker*innen
Chor / Kinderchor / Posaunenchor
Instrumentarium
- Wortverkündigende
Lektor*innen
Predigtimpuls(e)
evtl. Schauspieler*innen
Verantwortliche*r für Proben und ggf. Training der Darstellenden
- Schutzkonzept für jeden Ort
Schutzkonzeptverantwortliche*r
Viele ehrenamtliche Ordner*innen

- Keine Bestuhlung: Wegen der Kürze der Angebote und der deutlich komplizierteren Handhabung ist Bestuhlung eher nicht vorgesehen.

Wer muss noch eingebunden werden?

- **Stadt/Gemeinde wegen Genehmigung öffentliche Plätze**
 - Veranstaltung an mehreren Orten bedarf auch einer Genehmigung jeweils durch den „Hausherrn“ des Orts.
 - Ggf. ist Vorlage beim Gesundheitsamt erforderlich.
 - Möglicherweise werden zusätzliche Vorgaben zu Ordnerdiensten etc. gemacht. Rechtzeitig verhandeln, da dies Rückwirkungen auf das Stationenprogramm haben könnte (mit gemeinsamem Singen / ohne Interaktion ...)!
- **Andere evangelische Gemeinden**
 - Gemeinsames Konzept der evangelischen Gemeinden einer Stadt wäre ggf. wünschenswert.
- **Ökumene vor Ort**
 - Rechtzeitig bemerken, was ggf. ökumenisch gestaltet werden sollte!
- **Öffentlichkeit**
 - Rechtzeitig mit Pressearbeit beginnen.
 - Rechtzeitig gespannte Erwartung der Öffentlichkeit erzeugen, dabei realistische Botschaften setzen.
 - Kommunikation über eigene Medienkanäle
 - Kommunikation ggf. auch über Stadtmarketing, Regionalradio etc.

Steuerung der Teilnahme (Anmeldung, Zugangskontrolle...)

Das Stationenformat geht von freibleibender Teilnahme aus. Anmeldung, Zugangskontrolle etc. sollte nicht erfolgen. Ordner müssen aber gegen Überfüllung vorgehen.

Zeitplan für die Vorbereitung

siehe Anhang

Landeskirchlich zu klären

Mit Blick auf die dynamische Infektionslage wird etwa Mitte November eine Klärung über ggf. nötige Anpassungen des landeskirchlichen Schutzkonzept Gottesdienst an die Infektionslage erfolgen.

WEIHNACHTEN IM STADION

(Größere Formen im Freien mit festen Plätzen)

Die Idee

Der Wunsch nach einem „klassischem Weihnachtsgottesdienst“ soll möglichst vielen Menschen unter freiem Himmel ermöglicht werden. Das geht am besten dort, wo viel Raum, Sitzplätze und ein Schutzkonzept vorhanden sind – also zum Beispiel auf der Tribüne eines Stadions oder eines Stadtparks. Dabei kann an manchen Orten an das weihnachtliche „Stadionsingen“ angeknüpft werden.

Weitere Aspekte der Grundidee:

- Gemeinschaftserlebnis ermöglichen
- Weihnachten „outdoor“
- Großveranstaltung
- Weihnachten „ganz groß“
- Weihnachten ohne Mauern
- Botschaft zu den Menschen bringen - in ihren Kontext

Was sollen die Menschen erleben?

- Gemeinschaftserlebnis!
- „Anders als sonst, aber irgendwie fast noch schöner“
- „Nächstes Jahr nochmal“
- „Es ist Weihnachten geworden“
- Traditionelles Weihnachtserlebnis an einem anderen Ort
- Weihnachten findet statt!

Welche Kompetenzen, Zusatzkompetenzen, Dienstleister werden benötigt?

- Eventuell ist Security nötig.
- Auf jeden Fall werden genügend Ordner/Lotsen benötigt: dazu evtl. bei Pfadfindern und Freiwillige Feuerwehr anfragen!
- Logistik für Bühnenbau, Bestuhlung etc.
- Idee: Anhänger als Bühne nutzen
- finanzielle Rahmenbedingungen klären
- Hygienekonzept frühzeitig in Kooperation mit „Hausherrn“ erstellen – möglicherweise wird es schon bei der Anfrage nach einem bestimmten Ort (Stadion) verlangt.
- Je nach Ort könnten Absperrgitter nötig sein.
- Beschallung, Licht und Verkehrssicherheit

Wer muss noch eingebunden werden?

Mögliche Kooperationspartner / Dienstleister / Unterstützer

- Kommune!
- Katholische Kirche
- Pfadfinder
- Freiwillige Feuerwehr
- Vereine
- Rotes Kreuz
- Beschallungsdienstleister
- Ton- und Lichttechnik
- Evtl. Polizei

Zu bedenken

Da der Gottesdienst im Freien und möglicherweise im Stehen gefeiert wird, sollte er nicht zu lange sein (30-45 Minuten).

Es sollten klassische Weihnachtslieder gesungen werden.

Sind Kerzen möglich? Sicherheitsbestimmungen beachten! (Feuerkörbe/-schalen, Becherkerzen, Laternen...)

Krippenspiel: Falls ja, vermutlich besser mit erwachsenen (professionellen) Schauspielern, da eine „große Fläche“ bespielt werden muss.

Eventuell mit echten Tieren (Tierschutz beachten!)

Zeitplan für die Vorbereitung

siehe Anhang

Problem: Eine verbindliche Zusage ist derzeit meist aufgrund der Corona-Bestimmungen noch nicht möglich, dennoch sollte die Anfrage an die entsprechenden Ämter etc. sehr frühzeitig erfolgen.

Mitarbeitende (beispielsweise „Ordner“) müssen ebenfalls frühzeitig gesucht werden

Wichtig ist die kollegiale Vernetzung im Pfarrkonvent: Wer macht was an Weihnachten?

Sonstiges / Hinweis:

Brot für die Welt wird dieses Jahr sicher weniger Einnahmen erzielen, obwohl die Arbeit gerade jetzt sehr wichtig ist. Wie kann man auch über andere Kanäle für Spenden werben?

WEIHNACHTEN IN DER KIRCHE

(Offene Kirche mit kleineren Formen)

Die Idee

- Weihnachten ist im vertrauten Kirchenraum zu erleben, jedoch nicht in klassischen Gottesdienstformen, sondern in einer kleinen Form „to go“.
- Viele unterschiedliche musikalische Kleingruppen oder Ehrenamtliche können eingebunden werden.
- kombinierbar mit Give-Aways oder ausformulierten Hausliturgien zum Mitgeben

Was sollen die Menschen erleben?

- Weihnachtliche Atmosphäre mit Kerze, Krippe und etwas zum Hören
- einen Besuch in der „eigenen“ Kirche

weitere Ideen

- Krippenfiguren mit einbeziehen
- Stille und Musik
- Weihnachtsgeschichte gelesen
- „Nachtwache“ in der Kirche
- <https://www.sinnenpark.de/html/content/weihnachtszeitreise.html>

Ausgearbeitete Idee

„Immer wieder Platz in der Herberge – Musik und Wort an Heiligabend“

Baukastensystem, deren einzelne Elemente sich die unterschiedlichen Gruppen oder Familien aneignen. Dabei wird die Weihnachtsgeschichte vorgelesen und nach dem Ermessen der Vorbereitungsgruppen unterbrochen von Liedern oder Musik (Dauer jeweils 10-15 min)

Möglicher Ablauf

[Aufbauzeit]

[Begrüßung]

Musik oder Gesang

Teil I Weihnachtsgeschichte

Musik oder Gesang

Teil II Weihnachtsgeschichte

Musik oder Gesang

Teil III der Weihnachtsgeschichte

[Segen]

[Abbauzeit]

Möglichkeit 1:

Veranstaltung mit festem Ende und Anfang (im Halbstundentakt zwischen 20 und 23 Uhr)

Möglichkeit 2:

Dauerschleife (z.B. zwischen 24.12., 8 Uhr und 25.12., 8 Uhr)

Notwendige Kompetenzen

je nach den Ressourcen der Kirchengemeinde: musikalische Gruppen und Kreise, die sich abwechseln

oder: Familien, die in ihrem Verband vorbereiten und durchführen

Zu bedenken:

- schlimmster Fall: ein Lock-Down um Weihnachten
- gleichzeitige Großveranstaltung, Krippenspiel unterwegs o.ä. an einem anderen Ort
- flankierend um andere Gottesdienste
- modifiziert denkbar auch an den anderen Feiertagen

Zeitplan für Vorbereitung:

- bis Ende September: Pfarrer*in und Kantor*in/ÄK/OÄ Zeitdauer beschließen
- bis Ende September: Zeitraster erstellen: Wen und wie viele Gruppen/Kreise oder Familien können wir einspannen?
- danach: Musizierende persönlich anfragen.
- nach 1. Advent: Doodle erstellen
- nach 1. Advent: um Begrüßungs/Reinigungsteam bemühen
- 2. Adventswoche: Treffen in der Kirche mit allen (wenn möglich) oder per Zoom, um letzte Fragen zu klären.

Ablauf des Treffens: geistlicher Impuls

gegenseitiges Vorstellen der Abläufe

Klärungen von Fragen:

Wie lange vorher kann man kommen?

Was braucht es an Notenständern...? Materialien?

zügiges Abbauen

Umgang mit Desinfektion und Nasen/Mundschutz...

Begrenzung der TN Zahl?

Welche zusätzlichen Kompetenzen und Ressourcen sind erforderlich?

„Gastgebende*r“, Ordner*innen, Desinfizierende (je nach Art der Veranstaltung stündlich oder ständig);

Give-away mit Weihnachtsgeschichte, Liedern, Kurzandacht

Kleine Aufmerksamkeit für einbezogene Gruppen

Steuerung der Einlasskontrolle:

zu Randzeiten wohl nicht erforderlich; in erwarteten Stoßzeiten mit Anmeldung; gestaltetes Warten vor der Kirchentür (Austeilen von Give-aways; Echte Schafherde?)

WEIHNACHTEN ZU HAUSE

Die Idee

Ablauf für einen kleinen Weihnachtsgottesdienst, der zu Hause gefeiert werden kann: allein, als Paar, als Familie, im Freundeskreis – für Menschen, die an diesem Weihnachten nicht in den Gottesdienst gehen können oder möchten

Was sollen die Menschen erleben?

- weihnachtliche Stimmung, obwohl Weihnachten in diesem Jahr anders ist
- vertraute Elemente, die zu Weihnachten und zum Weihnachtsgottesdienst gehören – auch als Haltgeber in dieser wirren Zeit
- eine Ahnung von dem bekommen, was uns an Weihnachten geschenkt ist
- Spannungen, die vielerorts ohnehin da sind (Wie wird das Familienfest? Wie wird Weihnachten unter diesen besonderen Corona-Bedingungen?) werden aufgenommen und aufgehoben – und es wird eben doch Weihnachten.
- Die Kirche macht ein Angebot, wie Menschen zu Hause feiern können, auch wenn sie darin ungeübt sind.

Ankündigung

Die Evangelische Landeskirche in Baden und die Erzdiözese Freiburg stellen in ökumenischer Kooperation einen ausgearbeiteten Ablauf für einen kleinen Weihnachtsgottesdienst zur Verfügung, der zu Hause gefeiert werden kann: allein, als Paar, als Familie, im Freundeskreis - für Menschen, die an diesem Weihnachten nicht in den Gottesdienst gehen können oder möchten. Das Material wird als Heft gedruckt und bis zum 1. Advent zur Verfügung stehen. Näheres zur Verteilung in die Gemeinden wird rechtzeitig über den landeskirchlichen Newsletter kommuniziert.

Inhalte (Vorüberlegungen)

- vertraute Elemente des Weihnachtsgottesdienstes: Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2; Lieder: Stille Nacht, O du fröhliche; Gebetsvorschlag; kurzer Impuls; Baustein: Geschichte für Kinder
- als Zusatzmaterial: Hinweise, wie dieser Gottesdienst in die häuslichen Abläufe, die Familientradition und persönlichen Rituale eingefügt werden kann
- vor Ort können individuell Einleger gestaltet werden, z.B. mit einem Gruß der Pfarrperson und einem Foto der eigenen Kirche

ANHANG

Raster für die Vorbereitung

(insbesondere für „Weihnachten in Dorf und Stadt“ und „Weihnachten im Stadion“)

Was?	Wer?	bis wann?	Ziel
Idee für den eigenen Ort entwickeln	Hauptamtliche und Ehrenamtliche in Initiativgruppe	1. Oktoberhälfte	ein Bild der Aktion entstehen lassen
Vorgespräch Stadt/Gemeinde	KGR-Vorsitz oder Vertreter*in	Mitte Oktober	Rahmen für Genehmigung klären
1. Information an Gemeinde: Ehrenamtliche gesucht	Initiativgruppe	2. Oktoberhälfte	klare Vorstellung entstehen lassen, welches Maß an Einsatz in welchem Zeitfenster an Heiligabend gemeint ist
Leitungen für einzelne Stationen bzw. Fachpersonen für Themen finden	Initiativgruppe	Ende Oktober	Liste aller zu besetzenden Aufgaben besetzt haben
Ausformung Ablauf bzw. Stationenplan	Initiativgruppe mit Stationenleitungen bzw. Fachpersonen	10. November	falls erforderlich: Rückkopplung zu KGR, anderen ev. Gemeinden, Ökumene
ggf. Angebote Fachfirmen einholen	KGR-Vorsitz oder Vertreter*in mit Initiativgruppe	Ergebnisse bis zum 10. November	Kooperationspartner*innen „im Boot“ haben
Finanzierungsplan erstellen	KGR-Vorsitz oder Vertreter*in mit Initiativgruppe	10. November	falls erforderlich: gezielte Spenderansprache
Zeitleiste für Aufbau, Proben, Abbau etc. erstellen	Initiativgruppe	10. November	Mitwirkende sind informiert über den Ablauf der Aktion
Anträge bei Stadt/Gemeinde/Behörden stellen	KGR-Vorsitz oder Vertreter*in mit Initiativgruppe	15. November	beteiligte Ämter und Ansprechpartner sind informiert und haben ggf. zugestimmt

Liste der Mitarbeitenden vervollständigen	Initiativgruppe mit Stationenleitungen bzw. Fachpersonen	20. November	Auch für den Abbau nach dem Fest stehen Mitwirkende fest.
Werbung klären	von der Initiativgruppe Beauftragte*r	20. November	Werbestrategie liegt vor
2. Information an Gemeinde: Werbebotschaft und Werbematerial ausgeben	Initiativgruppe und alle Beteiligten	Ewigkeitssonntag	Kooperationspartner*innen für Werbung (Behörden, Beteiligte, Nachbargemeinden, Ökumene) sind „im Boot“.
Genehmigungsfragen mit Behörden abschließend klären	KGR-Vorsitz oder Vertreter*in	Ca. 6. Dezember	ggf. nötige Änderungen des Konzepts sind vollzogen und kommuniziert
Werbung und Kommunikation über zahlreiche Kanäle	alle Beteiligten	laufend im Dezember	Gemeinde und Öffentlichkeit sind über die Aktion informiert
Probenbeginn	alle Darstellenden	ca. 6. Dezember	Sprechen und Musizieren auf öffentlichen Plätzen mit „Laufkundschaft“ ist eingeübt (ggf. mit Coaching durch Fachleute). Generalprobe hat stattgefunden (auch für Hauptamtliche!)
Aufbau	gemäß Arbeitsplan	gemäß Zeitplan	Alle nötigen Aufbauten stehen.
Durchführung	gemäß Ablaufplan	Weihnachtstage	Die Weihnachtsaktion findet statt - zur Freude vieler!
Abbau	gemäß Arbeitsplan	gemäß Zeitplan	Mitwirkende „nach dem Fest“ haben ihre Arbeit erledigt und freuen sich bei einem Punsch über die Aktion.
Dank an die Engagierten	Verantwortliche vorher klären	so schnell wie möglich nach dem Fest	Alle Engagierten freuen sich über die erfahrene Wertschätzung.